

Erneute Niederlage für Warsingsfehn beim Schlusslicht

TISCHTENNIS Landesligist verlor gegen den BSV Holzhausen / Auch gegen Meppen gab es keine Punkte

WARINGSFEHN - Zwei Niederlagen mussten die Tischtennis-Herren des SV Warsingsfehn in der Landesliga hinnehmen. Die Fehntjer verloren sowohl gegen den Tabellenletzten Holzhausen als auch bei Union Meppen.

SV Warsingsfehn - BSV Holzhausen 7:9. Obwohl der SVW nach der Hinspielniederlage gegen den Tabellenletzten gewarnt war, reichte es wiederholt nicht für einen Punktgewinn. Nach überstandener Erkrankung spielte

der SVW erstmals in der Rückrunde mit Marco Klün. Nach damit verbundener neuer Doppelaufstellung konnte der SVW die anvisierte 2:1-Führung erspielen. Burkhard Schulz/Andy Heselmeier sowie das Doppel Sven Hinrichs/Marco Klün siegten in drei Sätzen. Toby Schüler/Thorsten Schlichting verloren mit 1:3. Im Gegensatz zum SVW zeigten die Gäste großen Siegeswillen und eine geschlossene Mannschaftsleistung.

Beim SVW konnte lediglich Klün mit zwei Einzelsiegen und einer guten Leistung überzeugen. Bei den Gästen gefiel der Spitzenspieler Hehemann mit zwei Siegen im oberen Paarkreuz. Nachdem das obere Paarkreuz ausgeglichen gespielt hatte, konnte im mittleren Paarkreuz lediglich Schulz ein Spiel gewinnen.

SVW: Schüler (1), Schlichting (1), Schulz (1), Heselmeier, Hinrichs, Klün (2). **Doppel:** 2:1.

SV Union Meppen - SV Warsingsfehn 9:5. Nach der Niederlage gegen den Tabellenletzten boten die Fehntjer in der Nachholpartie im Emsland zwar eine bessere Leistung, für einen Punkt reichte es dennoch nicht. Nach einer 3:0-Führung des SVW verlor Thorsten Schlichting 9:11 im Entscheidungssatz gegen Korte. Toby Schüler erspielte zeitgleich das 4:1. Danach folgten in den nächsten neun Einzelbegegnungen acht Niederlagen.

Dabei war es lediglich Andy Heselmeier, der noch ein Spiel beim Stand von 8:4 gewinnen konnte. Insgesamt war es eine knappe Niederlage der Fehntjer. Die Emsländer gewannen fünf der neun Einzel erst im Entscheidungssatz. Die Fehntjer Heselmeier sowie Sven Hinrichs konnten in einem ihrer Spiele Matchbälle nicht zum Sieg nutzen.

SVW: Schüler (1), Schlichting, Schulz, Heselmeier (1), Hinrichs, Klün. **Doppel:** 3:0.

Borssum II sammelte Punkte gegen Abstieg

OSTFRIESLAND / HDR - Vier Punkte gegen den Abstieg sammelte BW Borssum II in der Tischtennis-Berzirksoberliga der Damen. Dem 8:5 gegen den Wilhelmshavener SSV folgte ein deutliches 8:2 gegen Hundsmühlen III. Borssum II belegt jetzt den Relegationsplatz acht.

BW Borssum II - Wilhelmshavener SSV 8:5. Borssum gewann gegen den Tabellenletzten beide Doppel und führte nach Siegen von Herma Garen, Inka Docter und Kerstin Schlenker am Ende des zweiten Durchgangs deutlich mit 7:3. Den Schlusspunkt setzte Herma Garen mit einem 3:0 gegen Kerstin Gichtbrock.

Borssum II: Koenigs (1), Garen (2), Docter (2), Schlenker (1). **Doppel:** 2:0.

VfB Rajen - Elsflether TB 8:3. Auch der Tabellendritte Elsflether TB konnte den Siegeszug des VfB nicht stoppen. Die Doppel und die erste Einzelrunde verliefen noch ausgeglichen. Nach dem Fünf-Satz-Erfolg von Nicole Schmidt im Spitzeneinzel gegen Meike Behrje zum 4:3 gab es nur noch Erfolge der Heimmannschaft des VfB Rajen.

Rajen: Schmidt (2), Ahrens (1), Luikenga (2), Viebahn (2). **Doppel:** 1:1.

BW Borssum II - Hundsmühler TV III 8:2. Gegen die ebenfalls abstiegsgefährdeten Gäste zeigten die Blau-Weißen eine konzentrierte Leistung. Sie gewannen beide Doppel in der Verlängerung des vierten Satzes und erhöhten durch Lilly Koenigs und Herma Garen auf 4:0. Die beiden Niederlagen zum 4:2 brachten Borssum nicht aus dem Konzept. Das obere Paarkreuz punktete zum 6:2, und Inka Docter und Kerstin Schlenker sorgten mit glatten 3:0-Siegen für eine frühe Entscheidung.

Borssum II: Koenigs (2), Garen (2), Docter (1), Schlenker (1). **Doppel:** 1:0.

Für Katharina erklang die Nationalhymne

OZ-SERIE Die Emdener Judo-Kämpferin Gedenk trat bei den Deutschen Meisterschaften an

Die Ostfriesen-Zeitung stellt jeden Donnerstag einen Sportler der Woche vor. Dieser kann ein besonders erfolgreicher Athlet sein, aber auch ein Trainer oder Betreuer, der wertvolle Arbeit leistet.

VON CHRISTIAN KIEL

EMDEN/NÜRBURG - Unter ihrem Judo-Anzug hatte Katharina Gedenk eine Gänsehaut, als sie am Wochenende in die Ring-Arena am Nürburgring einlief. „Das war verdammt aufregend“, erinnert sich die 14-jährige Emderin an den Anfang der Deutschen Meisterschaften in der Klasse U17: „Ein Orchester spielte die Nationalhymne und wir Kämpferinnen kamen in Gruppen hinter einem Schild, auf dem das Bundesland stand, in die riesige Halle marschiert.“

Allein für diesen Moment hatte sich die Reise in die Eifel sicher gelohnt, die die Schülerin als Norddeutsche Meisterin ihrer Altersklasse antreten durfte. Dass die Trägerin des blauen Gürtels bei dem großen Turnier schon in der Vorrunde ausschied, nimmt sie gelassen hin. „Die meisten anderen Mädels trainieren einfach auf anderem



Judoka Katharina Gedenk (oben) trat bei den Deutschen Meisterschaften in der Altersklasse U17 an. Beim Training in Emden legte sie am Dienstagabend den Vereinskollegen Cornelius Kloth auf die Matte.

BILD: DOODEN

Niveau, die machen einfach viel mehr für ihre Kraft“, erklärt die Sportlerin, die seit der ersten Schulklasse die asiatische Verteidigungskunst beim Judoclub Emden trainiert.

„Meine Gegnerin im ersten Kampf hat zweimal einen Utschi-Mata Wurf benutzt, dann lag ich auf dem Rücken und der Kampf war vorbei“, erzählt sie. 37 Sekunden hat der erste von zwei Kämpfen gedauert, auf den sie nach dem Wiegen satte drei Stunden gewartet hatte. Vielleicht tröstet es Katharina ein wenig, dass Dörthe Gertzmann, die Gegnerin aus diesem

Kampf in der Gewichtsklasse unter 78 Kilogramm, am Ende Dritte in der Gesamtwertung wurde.

Angefangen hat Katharina Gedenk mit dem Sport, weil ihre Eltern vorschlugen, sie solle sich etwas suchen, womit sie lernt, sich selbst zu verteidigen. Sie mochte den Sport auf Anhieb, die Würfe, die Fallschule, die Disziplin. „Natürlich sind wir auf der Matte Gegner“, sagt sie, „aber mit dem Ende vom Kampf ist das vorbei. Man lernt Respekt beim Judo.“ Außerhalb der Sporthalle hat sie ihre Kampftechnik noch nie gebraucht. „Aber ich füh-

le mich halt sicherer“, sagt die 14-Jährige. Ziemlich sicher ist sie sich auch, dass sie trotz des zweiten Norddeutschen Meistertitels wohl keine Leistungssportlerin werden will. „Ich trainiere zweimal pro Woche und gebe einmal Training für Jüngere, das reicht mir.“

Um ganz oben mitzukämpfen, müsste sie öfter trainieren und häufig ins Leistungszentrum nach Osnabrück fahren. „Vor einem Jahr bin ich da einmal im Monat hingefahren, aber meine Zeit reicht einfach nicht dafür“, findet sie. Schließlich hat die erfolgrei-

che Sportlerin auch noch andere Hobbys: „Ich spiele Posaune und ein bisschen Gitarre, und ich habe ja auch Freunde, die kein Judo machen.“ Die Mädels, die wirklich Leistungssportlerinnen werden wollten, hätten in ihrer Freizeit kaum noch etwas anderes zu tun als Judo zu trainieren, weiß sie aus Erzählungen.

Trotzdem will sie in diesem Jahr noch intensiv weitertrainieren und die Prüfung zum braunen Gürtel schaffen – damit sie vielleicht doch noch einmal die Gänsehaut bei einer Deutschen Meisterschaft fühlt.



AUFGESCHNAPPT

Zoff am Wurststand

Bei aller sportlichen Brisanz war das Kellerduell der Fußball-Landesliga zwischen dem SV Großefehn und Blau-Weiß Papenburg auf dem Spielfeld recht fair. Hitziger ging es da schon in der Halbzeitpause an der Bratwurstbude zu. Dort fühlte sich ein offenbar besonders hungriger Anhänger der Papenburger benachteiligt. Der ehrenamtliche „Grillmeister“ der Fehntjer hatte im großen Andrang einem anderen Mann zuerst die Bratwurst serviert. „Ich bin es gewohnt, dass man sich anstellt und dann der Reihe nach bedient wird“, schimpfte der Blau-Weiß-Fan. Weil er sich gar nicht

beruhigen mochte, obwohl die allermeisten Männer und Frauen rund um ihn herum schon Witz über ihn machten, drohte der Grillmeister: „Du kannst auch einen Schlag an den Hals bekommen.“ Weiter ausgeartet ist der Streit übrigens nicht, denn nach dem ersten Bissen in die servierte Currywurst hatte sich der Mann schnell beruhigt und zog von dannen.

Bevor am Sonnabend das Volleyballspiel zwischen den Frauen der VGS GEESTEMÜNDE und BW BORSUM angepfiffen werden konnte, mussten erst einmal die Gefahren beseitigt werden. Denn eine Deckenleuchte drohte auf das Spielfeld hinabzustürzen. Die Schiedsrichter wollten

zwar das Risiko eingehen und trotz der bedrohlich lockeren Leuchte pünktlich beginnen, doch die Borssummerinnen machten da nicht mit. Erst nach ihren heftigen Protesten schafften die Gastgeber eine Leiter herbei. Die Reparaturarbeiten unternahm dann ein Fan der Blau-Weißen. Er fixierte die Lampeinefassung. Auch die Borssummer Sportlerinnen bewiesen anschließend Geschick. Sie gewannen die Partie mit 3:2 und festigten damit den zweiten Tabellenplatz in der Verbandsliga.

Einen extremen Kurzeinsatz hatte Handball-Torhüter CHRISTIAN BROSG von der HSG Friedeburg/Burhufe. Beim Landesliga-Spiel in

Neerstedt kam er für eine einzige Aktion aufs Spielfeld. Brosg stellte sich bei einem Siebenmeter des TV Neerstedt II ins Tor, wehrte den Ball ab und verschwand bis zum Abpfiff wieder auf die Bank. Grund für den Minieinsatz von gerade einmal zehn Sekunden war die herausragende Form von Keeper MARVIN ALPERT. Der zeigte beim 28:22-Erfolg der HSG derart grandiose Paraden, dass ein Torhüter-Wechsel nicht sinnvoll erschien. Immerhin durfte auch Brosg hinterher behaupten, dass er eine hundertprozentige Leistung geboten hatte.

Ein Kaffeegeschirr bekamen die deutschen Fußballerinnen dafür, dass sie 1989 die

Europameisterschaft gewannen. „Über diese Anerkennung habe wir uns sehr gefreut“, sagte Bundestrainerin SILVIA NEID jetzt beim Journalistentreffen des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) in Barsinghausen. Sie gehörte damals zu den jüngeren Spielerinnen der erfolgreichen Mannschaft. Das Geschirr schenkte sie ihrer Mutter. Mit solchen Prämien begnügen sich die aktuellen Nationalspielerinnen nicht mehr. Sollten sie in diesem Jahr den WM-Titel verteidigen, gibt es pro Spielerin 60 000 Euro.

Horst Kruse
Georg Lillenthal
Günther Czempel

Fortbildung der ostfriesischen Turnkreise

OSTFRIESLAND - Die ostfriesischen Turnkreise Aurich, Emden, Leer und Wittmund setzen am Sonnabend, 9. April, in der TGG-Sporthalle in Leer ein Fortbildungskonzept des Niedersächsischen Turner-Bundes (NTB) mit dem Titel „Trend-Event für Ältere“ um. Die Fortbildungen haben das Leitthema „Fitness, Gesundheit und Wellness“.

Dazu werden vier Workshops für die 1. und zwei Workshops für die 2. Lizenzstufe angeboten. Die Arbeitsgruppen für die 1. Lizenzstufe lauten: „Erhaltung der Selbstständigkeit, Verhütung von Stürzen“, „Beckenbodengymnastik“, „Stuhlkreis Denken und Bewegen“ und „Fitness mit nicht alltäglichen Handgeräten“. Für die 2. Lizenzstufe werden „Sanfte Hüftschule“ und Meditative Entspannungstänze“ angeboten. Erfahrene NTB-Referenten sind eingeladen, um die neuesten Trends vorzustellen. Die Veranstaltung ist offen für Erzieher und Lehrkräfte. Anfragen und Anmeldungen an Ernst H.J. Düsing, Schifferstraße 85, 26842 Ostrhauderfehn, Tel.: 04952/5024, Fax: 04952-828868, E-Mail: ehj.due-sing@t-online.de.